ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]

75, Rue de Richelieu.

Paris, 19. Juli.

5

10

Mein lieber Arthur!

Soeben antwortet mir mein Onkel, daß er fich mit feinem Verleger zerstritten, weil er ihn betrogen (der Verleger meinen Onkel nämlich) und daß er sonst keine Beziehungen zu Verlegern habe. Ich versuche jetzt noch einen andern Weg über den ich Dir seinerzeit berichten werde. Ich schick Dir nur diese eiligen Zeilen, damit Du nicht glaubst, ich sei in der Sache unthath unthätig. – Herzl läßt Dich ersuchen, Du möchtest ihm noch etwas von Deinen Sachen schicken (8. Rue Amonc Monceau^v). Auch meine Adresse ist nicht mehr R. Vivienne, sondern die oben gedruckte.

Grüß' Dich Gott! Dein

Paul Goldm

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.
 Briefkarte
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt
- ⁵ Beziehungen zu Verlegern] Schnitzler war auf der Suche nach einem Verlag für Anatol, nachdem ihm die meisten Verlage absagten ohne das Manuskript eingesehen zu haben. Aus Goldmanns Vermittlungen wurde nichts, das Buch erschien im Herbst mit Kostenbeteiligung Schnitzlers im Bibliographischen Bureau.
- 9 Monceau] Zur Verdeutlichung des undeutlich geschriebenen »o« wurde von Goldmann »Monceau« ein zweites Mal direkt darunter geschrieben.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02700.html (Stand 11. August 2022)